

Sprich Freund, warum mit banger Angst entgegen beben  
wir dem Grab,  
Da doch das Liebste auf der Welt fast täglich geben wir  
dem Grab?  
Seh'n wir in jedem Herbst nicht zur Erde sinken welches  
Laub;  
Da alles stirbt, wie sollten denn entgeh'n nur eben wir  
dem Grab?  
Drum früh gewöhne sich der Geist zu tragen was ihm  
auferlegt,  
So wie das Todtenlinnen auch schon frühe weben wir  
dem Grab.  
Die Freude laß genießen uns, was Schmerz uns macht  
hat bald ein End':  
Dies kurze Leben hier, in Leid und Freud', das leben  
wir dem Grab.  
Doch warum Angst? Nicht ewig hält die Gruft uns;  
wie der Duft dem Kelch  
Der Lilie entschwebt, so auch dereinst entschweben wir  
dem Grab!

---